



Haltestelle

Auflage 85.500 Exemplare · <http://www.invg.de>



**Grossveranstaltungen:
Ingolstadt stand Kopf**

**Hunderttausende nutz-
ten INVG-Busservice**

**Der ADAC empfiehlt
die INVG**

**Sicher zur Schule,
sicher nach Hause**

**Neue Preise bei
der INVG**



**28./29.10. und 2.-8.11.
17. Ingolstädter
Jazztage**



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft bewegt die Menschen der Region. Eindrucksvolle Beweise sind hunderttausende von Fahrgästen, die in den vergangenen Monaten die Busse benutzten um zu den Veranstaltungen und Festen zu kommen, die anlässlich der Feierlichkeiten zum 750-jährigen Stadtjubiläum vermehrt stattfanden.

Mit der INVG entspannt zu den Ereignissen, unbeschwert genießen und sicher mit den Bussen wieder nach Hause kommen, so lautete das Motto und die Bevölkerung nahm intensiv den Service der INVG in Anspruch. Beispielsweise möchte ich hier an das auf drei Tage erweiterte Bürgerfest - rund 220.000 Fahrgäste nutzten auch die zusätzlichen Fahrtenangebote - an das „IN-2000“ Open-Air-Festival (118.000) und das Reine Bierfest sowie an den Historischen Festzug (160.000) erinnern.

Diese in solchem Umfang bisher noch nie dagewesenen Großveranstaltungen stellten nicht nur die Organisatoren und alle Helfer vor besondere Herausforderungen, sondern auch die Verantwortlichen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mit Bravour wurden gemeinsam die Aufgaben gemeistert. Es zeigt sich immer wieder - die INVG stellt die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sicher und trägt dabei wesentlich auch für das reibungslose Funktionieren des innerstädtischen Verkehrs bei.

Helmut Chase
INVG-Geschäftsführer



Georg Jehn

INVG-Beirat Georg Jehn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Am 12. September ist es wieder soweit: Die Schulen öffnen ihre Pforten und die „Schulstadt“ Ingolstadt wird von den Schülerinnen und Schülern mit Leben erfüllt.

Von allen Verkehrsteilnehmern ist deshalb besondere Rücksichtnahme gefordert. Polizei, Verkehrswacht und Jugendverkehrsschule führen das ganze Jahr über zahlreiche Aufklärungs- und Vorsorgemaßnahmen durch. Diese sollen Unfälle vermeiden und die größtmögliche Sicherheit auf dem Schulweg gewährleisten helfen. Doch die wichtigsten Verkehrserzieher sind und bleiben die Eltern - ihrem Vorbild eifert das Kind nach.

Kinder sind unsere Zukunft. Daher ist die INVG stets bemüht, mit verschiedensten Aktivitäten schon die Jüngsten an den Öffentlichen Personennahverkehr heranzuführen. Die Kinder sollen erkennen, dass man auch mit dem Bus mobil ist und dabei sogar noch sparen kann.

Dabei darf man das Problem der Sicherheit nicht aus den Augen verlieren. Die Statistiken der letzten Jahre beweisen, dass die Unfallgefahren beim Bus - Millionen von Schülerinnen und Schülern nutzen dieses Verkehrsmittel täglich für ihren Schulweg - mit Abstand am geringsten sind.

Ermuntern Sie also Ihr Kind, dass es dieses attraktive Verkehrsmittel benützt, das auch den Grundschulern bereits Mobilität ermöglicht. Mit einem geringen Jahresbeitrag erhalten Sie bei der INVG eine Jahreskarte für Ihr Kind.

Georg Jehn,
Stadtrat und stv. Vorsitzender des INVG-Beirates



Neue Preise bei der INVG seit 1. September

Nach mehr als dreieinhalb Jahren konstanter Tarifpolitik müssen nun zum 1. September dieses Jahres die Fahrpreise bei der INVG wegen steigender Kosten in den verschiedensten Bereichen erhöht werden. Die einzelnen Fahrkarten werden dann um bis zu elf Prozent mehr kosten. Die Entwicklung der Betriebskosten des Nahverkehrs erfordern diese Tarifanpassung wegen der permanent gestiegenen Kosten in den vergangenen Jahren. Es hat sich im Energiebereich im Laufe der letzten 12 Monate auch eine Steigerung um rund 40 Prozent ergeben, so dass die Energiepreise in vollem Umfang in die Kostenstruktur des ÖPNV hineinwirken. Auch im Hinblick auf die zu erwartenden Veränderungen

im Tarifgefüge, der Einführung eines regionalen Gemeinschaftstarifes sowie die kommende Währungsumstellung in Euro zum 1.1. 2002 ist es notwendig, die Tarife den neuen Gegebenheiten anzupassen. Die INVG liegt auch nach der Erhöhung der Fahrpreise im Vergleich zu anderen Kommunen mit ihrem Preisgefüge immer noch im Mittelfeld. Gerade die Verbesserung im Fahrplanangebot und bei Serviceleistungen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die Fahrgastzahlen in der Region Ingolstadt im Gegensatz zum bundesweiten Trend kontinuierlich gesteigert werden konnten.

Fahrscheine, die vor der Fahrpreisänderung gekauft

wurden, können bis einschließlich 30. September 2000 aufgebraucht werden. Danach ist ein Umtausch gegen Aufzahlung des Differenzbetrages auf den neuen

Tarif in der INVG-Mobilitätszentrale in der Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt, möglich. Job-Ticket und Jahreskarte behalten ohne Aufzahlung ihre Gültigkeit.

Fahrgaststatistik 1987-2000 INVG-Fahrgäste je Werktag

1987	.....14.535	1994	.....41.111
1988	.....18.614	1995	.....41.455
1989	.....21.351	1996	.....46.924
1990	.....24.466	1997	.....48.931
1991	.....35.561	1998	.....52.311
1992	.....39.039	1999	.....53.442
1993	.....40.559	2000	.....55.499*

*Stand April 2000



„Warten auf den INVG-Bus...!?“

NEUER PREIS

Seit 1. September 2000

Bartarif

Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr frei

Kinderwagen aller Art frei

Einzelfahrschein für Kinder von 6 bis einschließlich 15 Jahren DM 1,80
€ 0,90

Einzelfahrschein für Erwachsene DM 3,--
€ 1,50

Einzelfahrschein sind nicht übertragbar. Ihre Geltungsdauer beginnt ab Kauf. Einzelfahrschein berechtigen innerhalb des Verkehrsgebietes zur einmaligen Benutzung auf dem kürzesten Weg in eine Richtung auf das Endziel zu. Umsteigen in Richtung auf das Fahrtziel und Fahrtunterbrechungen sind innerhalb zweier (2) Stunden ab Geräteaufdruck gestattet. Wenn bei einer Fahrt eine Haltestelle berührt wird, für die ein höherer Fahrpreis ausgewiesen ist, so muss dieser Fahrpreis entrichtet werden (z.B. Verlassen des Verbundgebietes). Mit Einzelfahrschein sind Rückfahrten und Rundfahrten nicht zulässig. Rückfahrten sind Fahrten in Richtung auf den Ausgangspunkt auf derselben Strecke, die bei der Hinfahrt benutzt wurde. Rundfahrten werden wie folgt definiert:

- Fahrten, die auf einem anderen Weg zum Ausgangspunkt zurückführen;
- Fahrten, die zu einem Punkt führen, der nahe dem Ausgangspunkt liegt;
- Fahrten, die zu einem Fahrtziel führen, das bereits mit der Hinfahrt hätte erreicht werden können.

4-Fahrten-Karte DM 11,--
€ 5,50

Die 4-Fahrten-Karte ist eine ermäßigte Mehrfahrtenkarte für Erwachsene. Der Tarif für eine Fahrt beträgt seit 1. September 2000 DM 2,75. Die Karte ist nur mit dem Wertaufdruck (Fahrpreis) gültig. Bei jeder Fahrt wird ein Streifen am Entwerter entwertet. Auf der Vorderseite der 4-Fahrten-Karte ist an jeder Schmalseite jeweils ein Streifen zu entwerfen, auf der Rückseite ebenfalls je Schmalseite ein Streifen. Die für die Entwertung vorgesehenen Felder sind durch Pfeile markiert. Die Mehrfahrtenkarte kann auch von mehreren Personen gleichzeitig benutzt werden, so dass für jede Person ein Streifen entwertet wird. Im übrigen gelten die selben Bestimmungen wie für den Einzelfahrschein.

12-Fahrten-Karte DM 27,--
€ 13,50

Die 12-Fahrten-Karte ist eine ermäßigte Mehrfahrtenkarte für Erwachsene. Der Tarif für eine Fahrt beträgt seit dem 1. September 2000 DM 2,25. Die zur Entwertung vorgesehenen Felder sind durch Pfeile markiert. Die nicht benötigten Streifen sind nach hinten zu knicken. Die Karte ist in Pfeilrichtung in den Entwerter einzuführen. Durch den Stempelaufdruck des Entwerfers werden der

abgestempelte Streifen und alle leeren Streifen mit niedrigerer Nummer entwertet. Bei weiteren Fahrten beginnt das Abzählen der Streifen nach dem letzten Stempelaufdruck. Von der Karte abgetrennte Streifen sind ungültig. Die 12-Fahrten-Karte kann auch von mehreren Personen gleichzeitig benutzt werden, so dass für jede Person ein Streifen entwertet wird. Im übrigen gelten die selben Bestimmungen wie für den Einzelfahrschein.

Die 12-Fahrten-Karte ist nur über die Vorverkaufsstellen erhältlich. Ein Verkauf beim Busfahrer erfolgt für die 12-Fahrten-Karte nicht.

Zeitkartentarif

Jahreskarte DM 744,--
€ 374,--

Die Jahreskarte ist ein Fahrkartenblock mit zwölf Monatskarten und kostet seit dem 1. September 2000 DM 744,--. Der Einzelpreis je Fahrt beträgt umgerechnet DM 1,14 je Fahrt. Der Gesamtpreis für die Jahreskarte ist sofort beim Kauf zu bezahlen. Die Jahreskarte kann nur für zwölf aufeinander folgende Monate gekauft werden.

Die Jahreskarte besteht aus zwölf übertragbaren Monatsnetzwerken; sie gelten an allen Tagen des aufgestempelten Monats und berechtigen zu beliebig vielen Fahrten mit beliebig vielen Unterbrechungen auf allen Linien im Verbundgebiet. Die Jahreskarte ist übertragbar, d.h. sie kann an jede beliebige Person zur Nutzung weitergegeben werden. Die Jahreskarte kann jeweils nur von einer Person gleichzeitig genutzt werden, eine Einschränkung auf eine bestimmte Person erfolgt nicht.

Die Jahreskarte berechtigt an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen zur Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern. Die Jahreskarte wird nur über die INVG-Mobilitätszentrale in der Dollstraße 7 in Ingolstadt verkauft.

Job-Ticket DM 450,--
€ 226,--

Das Job-Ticket ist eine personenbezogene Jahreskarte (Passbild und persönliche Ausstellung). Voraussetzung für die Ausstellung eines Job-Tickets ist die Abnahmemenge, die ein Arbeitgeber für seine Mitarbeiter erwirbt. Der Erwerb durch Einzelpersonen ist nicht möglich. Ein bestehendes Arbeits- oder Dienstverhältnis muss nachgewiesen werden. Bei Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses erlischt die Gültigkeit des Job-Tickets.

Die Mindestabnahmemenge liegt bei 100 Karten des gleichen Arbeitgebers je Jahr. Der Gesamtpreis für die Job-Tickets ist sofort beim Kauf zu bezahlen. Der Einzelpreis je Fahrt beträgt beim Job-Ticket umgerechnet DM 0,64.

Das Jobticket berechtigt an Samstagen

NEUE PREISE

Seit 1. September 2000

sowie Sonn- und Feiertagen zur Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern. Die Jahreskarte wird nur über die INVG-Mobilitätszentrale in der Dollstraße 7 in Ingolstadt verkauft.

Das Job-Ticket wird in eine Kunststoff-Folie eingeschweißt. Das Job-Ticket ist nur mit der entsprechenden Verschweißung gültig.

Monatskarte für Erwachsene **DM 78,--**
€ 39,--

Die Monatskarte für Erwachsene ist eine übertragbare Monatsnetzkarte und gilt an allen Tagen des aufgestempelten Monats und berechtigt zu beliebig vielen Fahrten im Verbundgebiet. Der Einzelpreis je Fahrt beträgt bei der Monatskarte seit 1. September 2000 umgerechnet DM 1,30. Die Monatskarte für Erwachsene ist übertragbar, d.h., die Monatsnetzkarte für Erwachsene kann an jede beliebige Person zur Nutzung weitergegeben werden. Die Monatskarte für Erwachsene kann jeweils nur von einer Person gleichzeitig genutzt werden, eine Einschränkung auf bestimmte Personen erfolgt nicht.

Die Monatskarte für Erwachsene berechtigt an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen zur Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern.

Monatskarte für Schüler, Studenten u. Auszubildende, **DM 65,--**
€ 32,--

Der Preis der Einzelfahrt bei der Monatskarte für Schüler, Studenten und Auszubildende beträgt seit dem 1. September 2000 umgerechnet DM 1,06. Für den Erwerb ist der Nachweis der Berechtigung erforderlich (Bestätigung der Schule, Universität, Lehrvertrag, besonderer Ausweis).

Die Monatskarte für Schüler, Studenten und Auszubildende ist eine Inhaberkarte, d.h. sie wird persönlich ausgestellt. Eine Übertragung ist ausgeschlossen. Es wird eine Stammkarte mit Lichtbild ausgestellt. Die Stammkarte für Schüler, Studenten und Auszubildende wird in eine Kunststoff-Folie eingeschweißt.

Diese Stammkarte ist nur mit entsprechender Verschweißung gültig.

Monatskarte für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende **DM 65,--**
€ 32,--

Der Preis der Einzelfahrt bei der Monatskarte für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende beträgt seit dem 1. September 2000 umgerechnet DM 1,06. Für den Erwerb ist der Nachweis der Berechtigung erforderlich (Bestätigung der Bundeswehr, Zivildienststelle, besonderer Ausweis).

Die Monatskarte für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende ist eine Inhaberkarte, d.h. sie wird persönlich ausgestellt. Eine Übertragung ist ausgeschlossen. Es wird eine Stammkarte mit Lichtbild ausgestellt. Die Stammkarte für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende wird in eine Kunststoff-Folie

eingeschweißt.

Diese Stammkarte ist nur mit entsprechender Verschweißung gültig.

Monatskarte für Senioren **DM 60,--**
€ 30,20

Die Monatskarte für Senioren wird ausgestellt für Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr (Nachweis nur mit Personalausweis oder Reisepass). Die Monatskarte für Senioren ist übertragbar, d.h., die Monatsnetzkarte für Senioren kann an jede beliebige Person ab dem vollendeten 60. Lebensjahr zur Nutzung weitergegeben werden. Die Monatskarte für Senioren kann jeweils nur von einer Person gleichzeitig genutzt werden, eine Einschränkung auf bestimmte Personen erfolgt nicht. Gegebenenfalls ist die berechtigte Nutzung der Monatskarte für Senioren jederzeit nachzuweisen. Dieser Nachweis erfolgt in aller Regel durch amtlichen Lichtbildausweis und bei Frührentnern durch den Rentenbescheid. Der Preis je Einzelfahrt beträgt bei der Seniorenkarte seit dem 1. September 2000 DM 1,--.

Wochenkarte für Erwachsene **DM 24,50**
€ 12,--

Die Wochenkarte für Erwachsene gilt an allen Tagen der Woche (Montag mit Sonntag) und berechtigt zu beliebig häufigen Fahrten mit beliebig vielen Unterbrechungen auf allen Linien im Verbundgebiet. Die Nutzung erfolgt wie bei der Monatskarte für Erwachsene (Übertragbarkeit, usw.). Der Einzelpreis bei der Wochenkarte für Erwachsene beträgt seit dem 1. September 2000 umgerechnet DM 2,13. Die Wochenkarte für Erwachsene berechtigt an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen zur Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern.

Bus-Schienen-Karte **DM 65,--**
€ 32,--

Die Bus-Schienen-Karte für Erwachsene ist eine persönliche Monatsnetzkarte für INVG-Busse und das Schienen-Angebot der Deutschen Bahn AG. Sie gilt an allen Tagen des aufgestempelten Zeitraumes und berechtigt zu beliebig vielen Fahrten im Verbundgebiet sowie dem eingetragenen Schienenabschnitt. Die Bus-Schienen-Karte ist nur in den Bahnhöfen und Vorverkaufsstellen der Deutschen Bahn AG erhältlich. Der Preis je Einzelfahrt beträgt bei der Bus-Schienen-Karte seit 1. September 2000 umgerechnet DM 1,08.

Ersatzfahrausweise wegen Unbrauchbarkeit **DM 50,--**
€ 25,14

Unbrauchbar sind Fahrkarten entsprechend den Bestimmungen des § 8 der Allgemeinen Beförderungsbedingungen. Dies gilt auch bei Fahrkarten, die in Folien verschweißt sind und deren Folie beschädigt wurde.

“Sicher zur Schule - sicher nach Hause“

Über 25.000 junge Menschen werden in diesem Schuljahr in Ingolstadt ihren Wissensdurst stillen.

Für rund 1200 Abc-Schützen beginnt am 12. September der sogenannte „Ernst des Lebens“. Mit der Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“ erinnern Verkehrswacht und die Polizei zur besonderen Vorsicht und Rücksichtnahme aller Beteiligten im Straßenverkehr. Der Auftakt zu dieser alljährlich stattfindenden Gemeinschaftsaktion findet heuer in der Schule an der Stollstraße am 12. September um 8.30 Uhr statt.

Auch Innenstaatssekretär Hermann Regensburger und Ingolstadts Oberbürgermeister Peter Schnell werden bei dieser Veranstaltung auf die Bedeutung der Förderung des Sicherheitsgedankens eingehen.

„Die Verkehrswacht trägt eine große Verantwortung, für mehr Sicherheit im Straßenverkehr einzutreten. Eine der elementaren verkehrserzieherischen Pflichten ist die Prävention und damit Gefahrenabwehr,“ so

Hans Katzenbogen, Geschäftsführer der Verkehrswacht und Leiter der Jugendverkehrsschule Ingolstadt. „Die Träger der Aktion haben sich die Aufgabe gestellt, die Abc-Schützen nahtlos in das Verkehrsgeschehen zu integrieren und alle Verkehrsteilnehmer auf unsere noch verkehrsgewohnten Kleinen aufmerksam zu machen.“

Für die Schulanfänger ist besonders wichtig: Die Eltern sollen den Weg zur Schule mit ihren Kindern praktisch üben und die Erwachsenen sich vor allem auch als Vorbilder verhalten.

Für Kinder als radelnde Verkehrsteilnehmer sollte nach Expertenmeinung gelten, dass frühestens nach bestandener Radfahrerprüfung im vierten Schuljahr die Kinder den Schulweg auf dem Fahrrad alleine erfahren. Kinder bis zu acht Jahren müssen den Gehweg zum Radfahren benutzen, bis zum zehnten Jahr können sie ihn benutzen.

Rund 1300 Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe

wurden im vergangenen Schuljahr in der Ingolstädter Jugendverkehrsschule, die bereits seit 26 Jahren besteht, für den Radl-Führerschein und das richtige Verhalten im Straßenverkehr ausgebildet. Auch 2000/2001 wird in etwa die gleiche Anzahl der „Kids“ ausgebildet. Zudem besuchen die Ausbilder der Jugendverkehrsschule ab November die 1. Klassen in den Grundschulen, um vor Ort jeweils eine Stunde in Theorie und Praxis Aufklärungsarbeit über den Straßenverkehr und das richtige Verhalten zu leisten. Rund 110 freiwillige Schulweg-Helferinnen und -Helfer sowie 70 Lotsen werden auch in diesem Schuljahr ihren Beitrag dazu leisten, um den Schulweg noch sicherer zu machen. In den vergangenen beiden Jahren wurden jeweils fünf Schulwegunfälle registriert, wobei teilweise auch Kinder die Unfälle verursacht hatten.

Am sichersten kommen die „Kids“ laut Statistik mit dem



Bus zur Schule. Obwohl Millionen von Kindern täglich dieses Verkehrsmittel nutzen, werden bei Busfahrten mit großem Abstand zu allen anderen Fortbewegungsalternativen die wenigsten Unfälle registriert.

Regeln für den sicheren Schulweg mit dem Bus:

1. **Die allerwichtigste Regel:** Niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen. Immer



Alle Jahre wieder - Schultüten versüßen den ABC-Schützen den Start in einen neuen Lebensabschnitt und mit der Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause“ erinnern Verkehrswacht und die Polizei zur besonderen Vorsicht und Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

warten, bis der Bus abgefahren ist, erst dann kann man genau sehen, ob die Fahrbahn frei ist.

2. Rechtzeitig von zu Hause losgehen. Kinder, die auf dem Weg zur Haltestelle hetzen müssen, achten nicht genug auf den Straßenverkehr.
3. Nicht toben, laufen, fangen spielen an der Haltestelle. Denn dabei kann ein Kind leicht auf die Fahrbahn geraten.
4. Schulranzen und Taschen in der Reihenfolge abstellen, in der man an der Haltestelle angekommen ist. Damit ist dann schon die Reihenfolge beim Einsteigen klar, niemand braucht an der Tür zu drängeln.
5. Mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten. Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich aus.



25.000 Schülerinnen und Schüler beleben ab 12. September wieder die Schulstadt Ingolstadt.

6. Nicht gegen die Bustüren drücken. Bei Druck blockieren sie automatisch und öffnen sich erst recht nicht.
7. Beim Einsteigen nicht drängeln. Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.
8. Die Fahrkarten schon vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen. Dann gibt es keinen Zeitverlust und niemand braucht ungeduldig zu werden.
9. Im Bus Schulranzen und Taschen auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen. Mit Ranzen auf dem Rücken sitzt man schlecht und unsicher. Taschen gehören nicht in den Mittelgang - es besteht Stolpergefahr - auch nicht auf die Sitzplätze, denn andere möchten auch sitzen.
10. Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich gut fest. Wenn man im Bus umherläuft oder steht, ohne sich festzuhalten, ist man bei einer Gefahrbremung besonders verletzungsgefährdet.
11. Beim Aussteigen aus dem Bus auf Radfahrer achten. Denn nicht alle Radfahrer nehmen Rücksicht auf aussteigende Fahrgäste.
12. Keine Angst vor den automatisch schließenden Türen. Man kann nicht eingeklemmt werden. Bei Widerstand öffnen sich die Türen von selbst.
13. Zerstörungen und Verschmutzungen dem Fahrer melden. Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die Fahrpreise aus.
14. Nothämmer sind kein Andenken. Diebstahl ist keine Kleinigkeit. Beim Unfall können fehlende Nothämmer schlimme Folgen haben.

Neue Schülerkarte

Zum Schuljahresbeginn am 12. September werden von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft wieder rund 19.000 Schülerkarten für den Verbundverkehr über die Schulen bzw. das Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt, die Landratsämter Eichstätt, Neuburg/Schrobenhausen und Pfaffenhofen oder die Gemeinden im Verbundgebiet ausgegeben.



Die Schülerkarte hat das Format einer Euroscheckkarte um zu gewährleisten, dass sie den intensiven Beanspruchungen durch die Schüler standhalten. Trotz des erheblichen Aufwandes den die INVG bei der Ausgabe der Schülerkarten betreibt, hat sie immer wieder mit einer erheblichen Menge an beschädigten und manipulierten Schüler-Fahrausweisen zu tun.

Die Schülerkarte der INVG ist eine persönlich ausgestellte Fahrkarte und somit nicht übertragbar. Die berechtigte Nutzung ist vom Inhaber durch einen amtlichen Lichtbildausweis nachzuweisen. Die Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Die Schülerkarte ist gültig von der Ausgabe bis zum aufgedruckten Gültigkeitsdatum. Sie ist gültig innerhalb dieses Zeitraumes

an allen Tagen auf allen Linien des INVG-Verbundgebietes und ist bei Fahrtritt dem Fahrpersonal und anderen berechtigten Personen unaufgefordert vorzuzeigen, sowie auf Verlangen auszuhändigen. Die Karte ist Eigentum der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft.

Die Schülerkarte hat einen Wert von 65 Mark im Monat, die Eigenbeteiligung für Schüler beträgt 70 Mark im Jahr. „Die Eltern und Schüler haben oft die Überzeugung, dass der Wert der Karte insgesamt nur 70 Mark betrage,“ stellt INVG-Geschäftsstellenleiter Hans-Jürgen Binner fest, „und deshalb sind sie oft der Meinung, dass eine Ersatzkarte für 50 Mark zu hoch bemessen ist. Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei einer entsprechend niedrigeren Gebühr oder keiner Gebühr die Anzahl der verlorenen Karten ins Unermessliche steigen würde.“

Es wurde festgestellt, dass bei „ordnungsgemäßem Gebrauch“ eine Beschädigung der Schülerkarte in der Regel nicht erfolgen kann. Nur durch massive Gewalteinwirkung oder bewusst nachlässigem Umgang mit der Schülerkarte ist es möglich diese auch so nachhaltig zu beschädigen, dass sie nicht mehr anerkannt werden kann.

Die INVG wird Schülerkarten, die in entsprechend ungültigem Zustand sind, vom Kontrolldienst einziehen lassen. In der INVG-Geschäftsstelle wird für die eingezogenen Schülerkarten Ersatz ausgestellt, laut den von der Regierung von Oberbayern genehmigten Tarifen kostet diese Ersatzkarte dann 50 Mark. Bei Verlust der Schülerkarte wird ebenfalls gegen eine Gebühr von 50 Mark eine Ersatzkarte ausgestellt.

Der ADAC empfiehlt die INVG



„In Ingolstadt: Bus fahren und Geld sparen“, so lautet die Überschrift über einen Artikel in der Mitgliederzeitschrift „ADAC motorwelt“, Ausgabe September 2000, in dem das „ADAC-Sparticket“ den ADAC-Mitgliedern nahegebracht wird. Das „ADAC-Sparticket“ entspricht der zwölf Monate gültigen Jahreskarte für den Ingolstädter Verkehrsverbund und kostet nur 544 Mark. „Das ADAC-Sparticket“ ist im gesamten INVG-Streckennetz gültig. Weitere Informationen und Bestell-Coupon finden Sie auf Seite 15 dieser Ausgabe der „Haltestelle“.

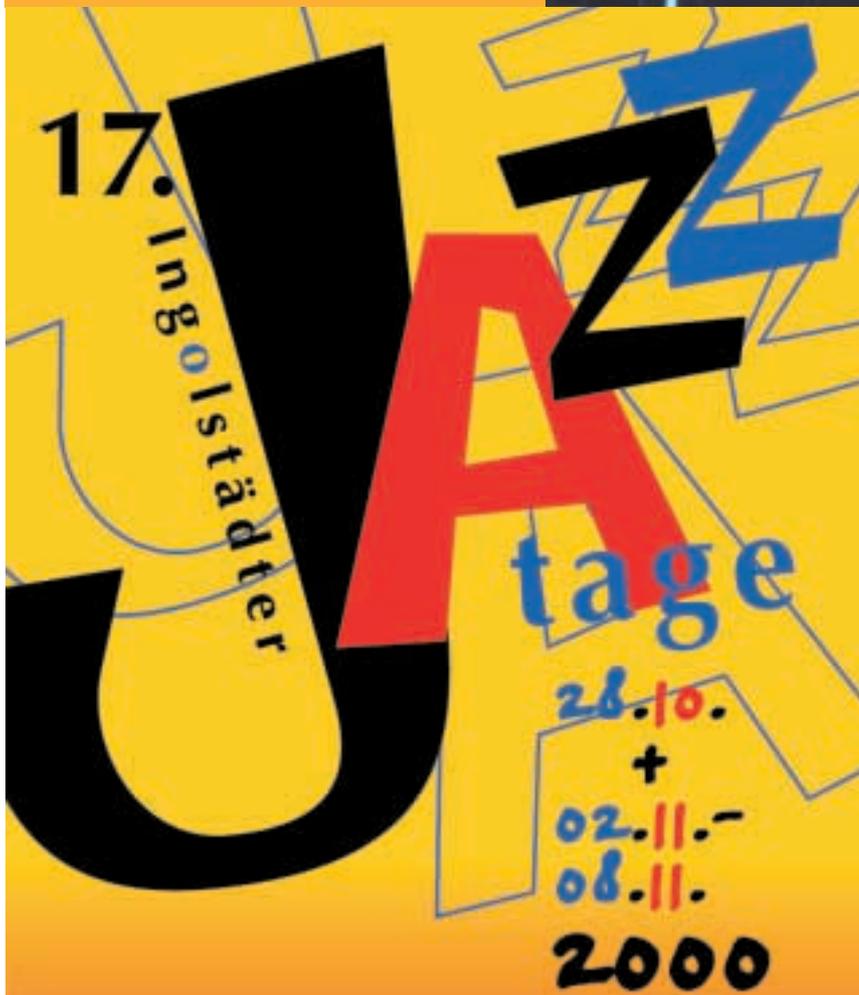
Mit INVG-Jahreskarte freier Eintritt bei MTV-Fußballspielen



Die Kicker des MTV Ingolstadt haben in der vergangenen Saison ihr erklärtes Klassen-Ziel erreicht und den langersehnten Aufstieg in die Bayernliga erreicht. Seit einigen Woche herrscht auch in Ingolstadt wieder "König Fußball" und die "Lila-Weißen" haben sich in der höchsten Amateurliga mittlerweile etabliert. Ein Hinweis für die Fans: Mit einer Jahreskarte der INVG können wie schon im Vorjahr die Heimspiele der MTV Fußballer kostenlos besucht werden.

Es ist wieder so weit: Die Ingolstädter Jazztage stehen vor den Toren der Stadt. Bereits zum 17. Mal veranstaltet das Kulturamt mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren das längst etablierte Festival mit nationalen und internationalen Künstlern, das Jazzfreunden und Zaungästen einen Einblick geben soll in eine musikalische Welt, die längst nicht mehr wie in den Fünfziger und Sechziger Jahren nur in einem Elfenbeinturm existiert und schwer verständliche Kunst hervorbringt. Nein, heutzutage ist Jazz ein weiter Begriff, unter dessen Dach für jeden etwas zu finden ist, also auch für Konzertbesucher, die nicht unbedingt ausgesprochene Jazzenthusiasten sind.

Superstar und absolutes „Highlight“ der 17. Ingolstädter Jazztage: JAMES BROWN - am Sonntag, 5.11. 2000, im Festsaal des Theaters.



Die künstlerische Leitung unter Jan Rottau und Walter Haber baut auch in diesem Jahr wieder auf eine Festivalstruktur, die sich in der Vergangenheit bestens bewährt hat. Es wird wieder Jazz in den Kneipen geben, zwei Jazzpartys im Hotel Ambassador mit einer eigenen Late Night Band als Basis für die berühmten allnächtlichen Jam-Sessions, es sind drei Abende mit „Highlights“ im Theaterfestsaal vorgesehen und auch die Ingolstädter Jazzszene wird sich eigens an zwei Terminen vorstellen. Weil zu einem Festival ein Rahmenprogramm gehört, finden auch in diesem Jahr Workshops an zwei Ingolstädter Gymnasien statt, wird eine Fotoausstellung zum Thema „Jazztage 1999“ das Ereignis umrahmen und in der Innenstadt für die Dauer der Großveranstaltung wieder Fotofahrten mit den Stars vergangener Jazztage im Wind flattern. Und natürlich gibt es auch heuer wieder einen Jazzförderpreissträger. Erstmals wird die Jazzparty 2 im Hotel Ambassador in diesem Jahr unter einem eigenen Motto stehen. Die Bühne im Nibelungensaal ist heuer ausschließlich einer Stadt gewidmet, mit der sich enge kulturelle Kontakte ergeben haben, und das ist New Orleans.

Einige wichtige Musiker aus Louisiana werden sich hier präsentieren. Die Bühne im Restaurant steht unter dem Logo eines Jazz-Labels, ebenfalls ein Novum, das eventuell in den nächsten Jahren fortgeführt werden könnte. Heuer macht das amerikanische Escapade-Label den Anfang. Welche Musiker und Bands diesmal in Ingolstadt spielen, steht bereits fest. Oftmals muss man heuer besonders genau hinschauen, wer sich

hinter den diversen Gruppennamen verbirgt. Denn die sagen einem vielleicht auf den ersten Blick weniger. Wenn man allerdings die Liste der Mitwirkenden liest, dürften einem doch die Augen aufgehen und sich das große Aha-Erlebnis einstellen.

Über **JAMES BROWN**, den „Godfather Of Soul“, braucht man eigentlich keine Worte mehr zu verlieren. Seine Karriere und seine Bühnenshows

sind legendär. Der mittlerweile weit in den Sechzigern stehende „Mr. Dynamite“, der sich selbst als „the hardest working man in showbiz“ bezeichnet, bringt auch heute mühelos Säle zum Kochen. Er ist einer derjenigen Künstler, der nicht von weit zurückliegenden Erfolgen zehren muss, sondern immer am Ball blieb. Alles was als Funk und Soul je in die Geschichte der populären Musik einging, ist auf ihn zurückzuführen. Brown, der

mit „Say it loud, I’m black and I’m proud“ viel für das Selbstverständnis seiner schwarzen Landsleute getan hat, und der mit „Sex Machine“ die ultimative Funk-Hymne überhaupt schrieb, hat sich auch dem Hip-Hop- und Rap-Markt nie verschlossen, obwohl er gerade aus dieser Ecke meist ungefragt kopiert und abgesampelt worden ist. Seine Konzerte sind nach wie vor mit normalen Maßstäben nicht zu messen und erinnern eher an ein Naturereignis. In Ingolstadt wird er voraussichtlich mit einem 35 Musiker starken Ensemble antreten und vermutlich gnadenlos durchstarten.

Die Rückkehr von **JAMES BROWN** auf die Bühnen in diesem Sommer ist gänzlich ausgefüllt mit ausgiebigen Tourneen in den USA und Europa und der lang erwarteten Veröffentlichung von seinem neuen Studio-Album. Benannt „Love Over-due“ (Überfällige Liebe) ist diese selbstproduzierte Aufnahme in JAMES BROWN’s klassischem Soul und Funk Stil entstanden und dazu führte JAMES BROWN die besten Musiker des Landes zusammen.

SYDNEY ELLIS und **JOJA WENDT** sind die beiden Dozenten bei den Jazztage-Workshops im Gnadenthal und Reuchlin-Gymnasium. Die Sängerin Sydney Ellis stammt aus West Virginia und hat einen stark gospelorientierten Background. Sie singt aber auch sehr erfolgreich Jazz, Blues und Soul. Ihr Seminar befasst sich mit „The Human Voice In Jazz“.

Der Hamburger Pianist Joja Wendt machte bereits früh Aufnahmen mit Monty Alexander und Lou Rawls, gilt als eines der größten Talente Deutschlands am Piano und ist darüber hinaus auch Leiter der „Inga Rumpf Band“. Sein Workshop beschäftigt sich mit „Jazzpiano And Some Blues & Boogie“. Beide Dozenten sind nach ihren Workshops im Konzert in der Neuen Welt zu hören.

FOURPLAY sind eine amerikanische Topband, deren Name zwar nicht jedem geläufig sein mag, dafür allerdings die in



Four Play

dem Quartett spielenden Musiker. Jeder für sich ein Jazzstar mit immensem künstlerischem Output und kommerziellem Erfolg. Bob James (Keyboards), Nathan East (Bass, aus der Band von Eric Clapton), Harvey Mason (Drums) und Larry Carlton (Gitarre) spielen eingängigen, popnahen Jazz, den man mit bestem Gewissen als smooth und sophisticated bezeichnen kann. Die Musik der Band ist der ideale Soundtrack für Leute, die erstmals mit Jazz in Berührung kommen und Bedenken gegenüber vermeintlich allzu akademischer Musik haben. Das ist sie gerade in diesem Falle überhaupt nicht, sondern vielmehr publikumsfreundlich und eingängig, aber niemals oberflächlich oder platt.

ALAIN CARON ist einer der ganz großen E-Bassisten des Fusion. Seine mangelnde Bekanntheit in Europa rührt wohl daher, dass er aus dem kanadischen Quebec kommt und nicht aus New York City. Er wird von allen seinen Kollegen wegen seines Umgangs mit dem sechssaitigen Bass hoch geschätzt und ist ohne Übertreibung als einer der wenigen echten Virtuosen seines Faches zu bezeichnen. In Ingolstadt ist Caron freilich kein unbekannter mehr, hat er doch im Diagonal schon einige Konzerte mit verschiedenen Bands gegeben. Die Reaktion war übrigens immer die gleiche. „Phantastisch!“ urteilten alle, die ihn gesehen und gehört haben.

RICK VITO kommt aus Kalifornien und vom Blues und gehört zu den ausdrucksstärksten Gitarristen in den USA. Er

spielte, tourte und nahm Platten und CDs auf mit John Mayall, war Teil von Roger McGuinn's „Thunderbirds“ bei deren legendären Rockpalast-Gig, arbeitete lange Jahre mit Bonnie Raitt, Jackson Browne, Bob Seeger und war festes Mitglied bei „Fleetwood Mac“. Mit seiner eigenen Band „The Lucky Devils“ spielt er eine Mischung aus Blues und Rock und zeigt sich als einer der innovativsten Gitarristen seiner Zeit.

Dass **MAX GREGER JR.** bei einem Festival auftritt, das sich mit Jazz beschäftigt, verwundert nur auf den ersten Blick. Der Pianist hat nämlich nicht nur Tanzmusik im Stile seines Vaters, des Saxofonisten Max Greger, gemacht, nicht nur seinerzeit „Boney M.“ musikalisch unterstützt, sondern zwischenzeitlich auch immer wieder traditionellen Jazz mit viel Swing in kleiner Besetzung gespielt. In Ingolstadt wird er mit seinem Trio auftreten, das noch erweitert wird durch Tony Lakatos, einen der Top-Saxofonisten der europäischen Szene.

Der Pianist und Sänger **KENNY WAYNE** steht in der Tradition von Amos Milburn und Fats Domino. Er stammt aus dem kanadischen Vancouver und wird in seiner Heimat fast jedes Jahr zum „Musician Of The Year“ gewählt. Bei Wayne und seinem „Boogie Quintet“ kommt ein Feeling auf, wie man es von alten Aufnahmen her kennt, die Zeit des Jive und des frühen Rock'n'Roll wird wieder lebendig. Wayne ist erstmals auf Europa-Tour und vereinigt in seiner Band Musiker aus den

Gruppen von Willie Dixon, Duke Ellington und Otis Rush.

Der Münchener **STEPHAN HOLSTEIN** ist einer der wenigen Klarinettenisten, die es im deutschen Jazz noch gibt. Er ist nicht nur Leiter der „Clarinet Jazz Trios“, sondern hat auch für Film, Rundfunk und Theater gearbeitet und ist ein beehrter Musiker für verschiedenste Anlässe. Mit seinem Duo-Partner **MARTIN SCHMITT** hat er bereits eine CD eingespielt. Dieser ist ein Tausendsassa am Klavier. Ob Ragtime, Boogie, Harlem Stride, New Orleans- oder Chicago-Style, Schmitt beherrscht alle Stile des „Early Jazz Piano“, als dessen Vertreter er

sich und seine Musik selbst bezeichnet.

Als weltweite Sensation wird derzeit **PARK STICKNEY** aus New York gefeiert. Was er macht, macht sonst niemand, den Stickney spielt die Musik von Miles Davis, Dave Brubeck und Duke Ellington auf der Harfe, und zwar atemberaubend. Bei ihm hat man den Eindruck, als stünde ein ganzes Ensemble auf der Bühne. Er teilt sein Instrument in verschiedene Klangregionen ein und setzt vor allem auch seine Füße ein. Stickney spielt mit dem ganzen Körper und bietet nicht nur ein Hörerlebnis spezieller Art, sondern ist, nimmt man seine unglaubliche

Bühnenpräsenz hinzu, eine Art Gesamtkunstwerk. Eine One-Man-Band wie noch keine vor ihm!

KLAUS DOLDINGER ist der bekannteste Jazzler Deutschlands. Und er ist überall gefragt, ganz gleich, ob er Filmmusiken schreibt wie für „Das Boot“ und „Die unendliche Geschichte“ oder Soundtracks für TV-Serien wie „Tatort“, „Liebling Kreuzberg“ oder „Wolfs Revier“. Als Chef seiner Formation „Passport“ ist er weltweit bekannt geworden und auch ständig auf allen Kontinenten unterwegs. Unverkennbar sind seine zwingenden Melodien, die zu seinem Markenzeichen geworden sind. Ebenso wie der typische Doldinger-Sound mit kehligem Saxofon, der sich nicht um Moden und Trends kümmert, sondern seit Jahren zeitlos daherkommt, ganz gleich, welche Musiker in der Band gerade mitwirken. Derzeit sind es beispielsweise Wolfgang Haffner, Peter O'Mara und Roberto di Goia.

Die Kanadierin **HOLLY COLE** spielte bereits 1996 bei den Jazztagen. Damals war sie ein neues Gesicht im Jazz, heute gehört sie bereits zu den ganz Großen. Die Sängerin swingt wie Sarah Vaughan, verfügt aber auch über Pop-Qualitäten. Über den Soundtrack zum Film „Out Of Rosenheim“ wurde Holly Cole in Deutschland bekannt. Mit ihrer rauchigen Stimme kann sie Verruchtheit und kindliche Unbekümmertheit gleich gut zum Ausdruck bringen. Ihr Repertoire



Holly Cole

besteht aus Remakes alter Standards, Slow Tunes und zeitgenössischen Songs. Ein Album hat sie nur den Songs von Tom Waits gewidmet.

DEE DEE BRIDGEWATER wird von der Fachpresse einhellig als die größte lebende Jazzsängerin bezeichnet, die das Erbe von Ella Fitzgerald und Billie Holiday angetreten hat, und dieser Aufgabe tatsächlich auch gewachsen ist. Von Mainstream bis Hardbop, von den Balladen zum Soul, die temperamentvolle Sängerin zieht in ihren Konzerten alle Register, von tiefer Empfindung bis zum ausgelassenen Flirt mit dem Publikum. Dass sie zudem eine ausgezeichnete Scat-Sängerin ist, beweist sie auf ihren CDs und auf der Bühne. Miss Bridgewater's erster Job war der der



Dee Dee Bridgewater

Sängerin in der Thad Jones/Mel Lewis Big Band. Das war 1971. Heute ist sie der Star eines ganzen Genres, des weiblichen Jazzgesangs überhaupt.

Das Quartett **KARIZMA** ist wieder eine dieser Bands, deren Namen man eigentlich nicht kennen muss, die aber gleichhin hochkarätig besetzt ist. Ausgangspunkt dieser Fusion-Formation sind Los Angeles und der Keyboarder David Garfield. Zusammen mit dem Top-Gitarristen Michael Landau, dem versierten Studio-As Neil Stubenhaus am Bass und Drummer Vinnie Colaiuta, der viele Jahre lang bei Frank Zappa spielte, hat sich die Band dem Jazz-Rock verschrieben, wie er ausgangs

der Siebziger von Chick Corea oder Weather Report gespielt wurde. Die vier Musiker betreiben „Karizma“ als ein Projekt parallel zu mehreren anderen, und wer sich im vergangenen Jahrzehnt auch nur eine Fusion-CD von welchem Künstler auch immer zugelegt hat, sollte mal das Kleingedruckte im Booklet lesen. Einer von diesen vier ist so gut wie immer beteiligt.



Doop Troop

Ein ganz ähnlicher Fall sind **DOOP TROOP** mit dem Gitarristen Sigi Finkel, dem Posunisten Joseph Bowie und dem Gitarristen Kelvyn Bell (beide auch in Diensten von „Defunkt“). Die Band trifft sich an der Schnittstelle von Jazz, Drum'n'Bass, Rap, Funk und Powerplay. Das ergibt mit Sicherheit keinen sanften Mainstream-Jazz, sondern Präzision und Mördergroove. Eine nette Anekdote am Rande: Finkel und Bowie trafen sich bereits bei den Jazztagen 1996 in Ingolstadt, und zwar in der Sauna des Hotels Ambassador. Und genau dort wurde die Idee von „Doop Troop“ geboren. Vervollständigt wird die Band durch Robert Riegler vom „Vienna Art Orchestra“ und Tobias Ralph (aus der Band von Steve Miller bzw. Bruce Hornsby).

Eine echte Jazzlegende ist **PHARAOH SANDERS**. Er hat Geschichte geschrieben mit keinen geringeren als John Coltrane, Sun Ra, Don Cherry und Ornette Coleman, hat also die ganze Historie von Bebop

bis Free Jazz nicht nur erlebt, sondern mit gestaltet. Besonders als Free Jazzer ist er eine historische Persönlichkeit. Später hat sich Sanders auch dem Soul Jazz zugewandt und mit afrikanischer Musik experimentiert. Auch heute noch ist der mittlerweile 60-jährige offen für alles, was neu ist, setzt Akzente, statt von seiner glanzvollen Vergangenheit zu zehren und ist auch als Entertainer stets für Überraschun-

gen gut. Der Legende nach kann er sein Saxophon noch minutenlang nachklingen lassen, obwohl er es längst vom Mund genommen hat. Den Wahrheitsgehalt dieser Meldung kann man in Ingolstadt nachprüfen.

TERENCE BLANCHARD aus New Orleans ist einer der bekanntesten Trompeter seiner Heimatstadt und blickt bereits auf eine recht umfangreiche Karriere zurück, obwohl er erst 38 Jahre alt ist. Er spielte noch mit Art Blakey's



Terence Blanchard

„Jazz Messengers“, ist aber stilistisch ein Allround-Talent. Aufnahmen mit den Gebrüdern Marsalis, viele Filmmusiken, darunter auch Kompositionen

17. Ingolstädter Jazztage - Programmübersicht

Freitag, 13.10.2000

Aufhängen der Fotofahnen in der Innenstadt

Sonntag, 22.10.2000

- Eröffnung der Jazztage im Diagonal/Bürgertreff (18.00 Uhr)
- Ausstellung der Ingolstädter Fotografen „Rückblick Jazztage 1999“
- Verleihung des Jazzförderpreises an JOSEF SPRENG

Donnerstag, 26.10.2000 und Freitag, 27.10.2000

- Jazz für Schulen im Gnadenenthal- und Reuchlin-Gymnasium
- Piano Workshop mit JOJA WENDT
- Vocal Workshop mit SYDNEY ELLIS
- Dozentenkonzert in der Neuen Welt (20.30 Uhr)

Samstag, 28.10.2000

Highlight im Theaterfestsaal (20 Uhr)
FOURPLAY (feat. BOB JAMES, NATHAN EAST, HARVEY MASON, LARRY CARLTON)

Sonntag, 29.10.2000

Matinee im Audi-Zentrum Ingolstadt, Karl Brod GmbH (11 Uhr)
BIG BAND JOSEF SPRENG & FRIENDS

Donnerstag, 2.11.2000

- Jazz in den Kneipen und im Hotel Ambassador (20.30 Uhr)
- Diagonal: ALAIN CARON BAND
 - Neue Welt: RICK VITO & THE LUCKY DEVILS
 - Daniel: MAX GREGER JR. TRIO (feat. TONY LAKATOS)
 - Babalu: KENNY WAYNE & HIS BOOGIE QUINTET
 - Lemon: STEPHAN HOLSTEIN & MARTIN SCHMITT
 - Ölbaum: PARK STICKNEY
 - Hotel Ambassador: KLAUS DOLDINGER'S PASSPORT

Welcome Party im Hotel Ambassador (23 Uhr)
THE LATE NIGHT BAND (feat. CHRISTOPH SPENDEL, DERRICK JAMES, KRZYSZTOK SCIERANSKI, MAREK NAPIORKOWSKI, KENNY MARTIN, DOROTA MISKIEWICZ)

Freitag, 3.11.2000

Highlight im Theaterfestsaal (19.30 Uhr)
• HOLLY COLE BAND
• DEE DEE BRIDGEWATER TRIO

Jazz Party 1 im Hotel Ambassador (23 Uhr)

- PHARAOH SANDERS GROUP
- KARIZMA (feat. DAVID GAR-

- FIELD, MICHAEL LANDAU, NEIL STUBENHAUS, VINNIE COLAIUTA)
- DOOP TROOP (feat. SIGI FINKEL, JOSEPH BOWIE, KELVYN BELL)
- THE LATE NIGHT BAND

Samstag, 4.11.2000

Jazz Party 2 im Hotel Ambassador (20 Uhr)

Nibelungensaal: New Orleans Stage

- TERENCE BLANCHARD BAND
- IRVIN MAYFIELD QUARTET

Restaurant: Escapade Label Stage

- MACEO PARKER BAND
- JIM BEARD BAND

- THE LATE NIGHT BAND (feat. CHARLY LEIMER, CHARLY BÖCK, OLIVER MOCHMANN)

Sonntag, 5.11.2000

Highlight im Theaterfestsaal (19.30 Uhr)
• JAMES BROWN & BAND

Dienstag, 7.11.2000

Ingolstädter Szene in der Neuen Welt (20.30 Uhr)
4 OF A KIND

Mittwoch, 8.11.2000

Ingolstädter Szene im Bürgertreff/Diagonal (20.30 Uhr)
INGOLSTÄDTER ALLSTAR BAND

„Exklusiv-Kartenvorverkauf“ am 16. September, 10-13 Uhr

Rund 130 Musiker aus etwa 15 Nationen geben sich bei den 17. Ingolstädter Jazztagen ein Stelldichein ab 28. Oktober 2000. Rechtzeitig Karten sichern, heisst es auch in diesem Jahr für die vielen Fans, die das hochkarätige Programm erleben wollen. Gelegenheit für den Erwerb der Eintrittskarten gibt es am 16.9.2000 beim „Exklusiv-Kartenvorverkauf“ von 10 bis 13 Uhr im Neuen Rathaus in Ingolstadt. Ab 20.9.2000 sind dann Karten auch in den Vorverkaufsstellen im Donaukurier Office, in der Donaustraße 11 in Ingolstadt (Tel. 0841/9666-651) und im Kulturamt Ingolstadt, Unterer Graben 2 (Tel. 0841/305-1811, Fax 0841/305-1805) erhältlich.

Zentrale Information 17. Ingolstädter Jazztage
Kulturamt der Stadt Ingolstadt
Tel.: 0841/305-1811, Fax 0841/305-1805
e-mail: maria.moedl@ingolstadt.de

Programminformationen + Eintrittskartenbestellung
im Onlineverkauf ab 14. September, 12 Uhr, unter
<http://www.ingolstaedter-jazztage.de>

für Spike Lee, Stephen Sondheim und Malcolm X, Konzerte mit Opernsängern und Negro Spirituals – bei Blanchard ist nichts unmöglich. Neben Wynton Marsalis, mit dem er einst gemeinsam die Schulbank drückte, ist Blanchard die neue große Trompeten-Stimme aus der Stadt im Mississippi-Delta. Denn bei allem, was er auch tut, bleibt Blanchard in erster Linie ein Jazz-Musiker. „Auf der Bühne zu stehen und Jazz zu spielen ist durch nichts zu übertreffen“, sagt er.

Ebenfalls aus New Orleans stammt der Trompeter **IRVIN MAYFIELD**. Das Magazin „Downbeat“ beschreibt seine Persönlichkeit auf der Bühne als die eines „brillanten, visionären und feurigen Performers“. Mayfield ist ein Neuerer im New Orleans-Jazz. Er stammt aus dem Umfeld der bereits heute legendären Marsalis-Dynastie und arbeitet auch immer wieder eng mit ihr zusammen. Als Bandleader ist er einer der Musiker, die New Orleans wieder zu einer Jazz-Metropole machten und ihr zu einem Rang verhalfen, den die Stadt seit den Zwanziger Jahren nicht mehr inne hatte. Mayfield gilt als junger Neuerer alter Musik. Gerne gestaltet er Themen-Konzerte, etwa mit Musik ausschließlich von Gershwin oder Ellington. Aber

Die Sponsoren der Jazztage

Kulturelle Veranstaltungen sind immer ein Zuschussgeschäft. Der Jazz ist es im Vergleich zu Pop und volkstümlichen Schlagern ganz besonders. Was in den USA oder in England bereits eine Selbstverständlichkeit darstellt, das Sponsoring nämlich, ist bei uns immer noch erst auf dem Weg dazu.

Sponsoren leisten auch bei den Ingolstädter Jazztagen finanzielle Hilfen für eine Veranstaltung, die ohne sie nicht mehr bezahlbar wäre. Die Auftritte von Weltstars bei den Ingolstädter Jazztagen wie Miles Davis (1990), Ray Charles (1991), Lionel Hampton (1992), Fats Domino (1993), Al Jarreau (1996), Herbie Hancock (1997) - um nur einige „Highlights“ zu erwähnen - wären ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen, die in Zukunft mehr denn je notwendig ist.

Dank der Sparkasse Ingolstadt, die fast von Beginn an schon als Sponsor dabei ist, Herrnbräu, Hotel Ambassador, Media Markt, Ingenieurbüro Bertrand und INTV ist es dem Kulturamt der Stadt Ingolstadt als Veranstalter - der die Hauptlast des finanziellen Engagements trägt - auch in diesem Jahr wieder gelungen, ein Programm mit Weltstars der Musik auf die Bühnen zu bringen, die der „Kulturstadt“ Ingolstadt erneut internationales Ansehen und Aufmerksamkeit bringen wird.

er spielt sie mit ganz neuem Selbstverständnis.

Wer an **MACEO PARKER** denkt, hat ihn vermutlich immer noch im Kopf als Chef der Band von James Brown, einer der heißesten Soul-Formationen, die es je gab. Aber diese Zeit hat der Saxophonist längst hinter sich gelassen. Längst nämlich hat er sein eigenes Projekt mit ungeheurer schweißtreibendem Soul, Funk, Rhythm'n' Blues und Jazz am laufen. Und das Ding läuft verdammt gut. Seine letzten beiden Alben „Funkoverload“ und



Maceo Parker

„Dial M-A-C-E-O“ verkaufen sich wie die warmen Semmeln und belegen Spitzenplätze in den Hitlisten. Parkers Wurzeln sind und bleiben die Kirche und der Blues, beide sind die Basis für seine extrovertierten Shows. Wer cool bleibt, wenn vor ihm ein Vulkan wie Maceo Parker auf der Bühne steht, dem ist nicht zu helfen.

Sicher, der amerikanische Keyboarder, Komponist und Arrangeur **JIM BEARD** wird gemeinhin zum Fusion-Lager gerechnet. Das stimmt aber nur zum Teil, denn er ist ein wahrer Tüftler, der partout nicht so klingen will, wie der Rest seiner Kollegen. Deshalb integriert er in seine Kompositionen immer wieder die skurrilsten Rhythmen, einen Foxtrott aus der Tanzstunde, knorrigen Rock, Lateinamerikanisches vom Tanzturnier und Ragtime-Swing. Zur allgemeinen Überraschung aber klingt und fühlt es sich immer rund und kompakt an. Beard wäre allein als Produzent schon ausgelastet, aber seine wahre Liebe gilt der Bühne, die er als Mitglied in den Bands von John Scofield, John McLaughlin, Pat Metheny und der Brecker Brothers oft teilt. Seine eigene „Jim Beard Band“ wird denn auch hochkarätig besetzt sein.

R. Stilzchen

Ingolstädter Szene

JOSEF SPRENG erhält anlässlich der Festivaleröffnung den Jazzförderpreis 2000 der Stadt Ingolstadt. Er leitet die einzige rein dem Jazz verpflichtete Big Band der Stadt, und das unter vielerlei Mühen bereits seit 1987. Swing, Blues und Jazz und



Josef Spreng

Namen wie Duke Ellington, Count Basie und Tommy Dorsey tauchen im Repertoire auf. Spreng, ausgebildeter Dirigent und Arrangeur, hat aber auch immer wieder speziell für sein bis zu 25 Musiker umfassendes Orchester eigene Stücke geschrieben. Er

sieht zudem die Big Band als Talentschmiede und eine Art immerwährenden Workshop für junge Nachwuchsmusiker. Die Preisverleihung findet im

Diagonal statt, im Rahmen einer Matinee im Audi Zentrum in der Neuburger Straße geben Spreng und die mit Gastmusikern verstärkte Band ihr Festivalkonzert.

Das Quartett **4 OF A KIND** kommt aus der Ingolstädter Jazzszene und besteht aus der Sängerin Kerstin Schulz, dem Pianisten Jens Lohse, dem Saxophonisten Christoph Zoelch und Michael Ludwig am Schlagzeug. Im Repertoire hat die Formation Jazzstandards, doch eine reine Jazzband sind „4 Of A Kind“ sicher nicht. Ganz im Gegenteil werden auch Stücke von „Simply Red“, Phil Collins, Van Morrison und Stevie Wonder gecovered, wofür sich

die kräftige Stimme von Kerstin Schulz auch bestens eignet.

Die **INGOLSTÄDTER ALL-STAR BAND** ist ein eigens für die diesjährigen Jazztage ins Leben gerufenes Ensemble mit einigen der besten Jazzler, die die Stadt und die Region zu bieten haben. Mit dabei sind die Jazzförderpreisträger der letzten Jahre, nämlich Christoph Hörmann, (Saxophon), Charly Leimer (Keyboards), Oliver Mochmann (Gitarre) und Charly Böck (Perkussion). Vervollständigt wird die Band durch den Bassisten Thorsten Soos und Tommy Eberhardt am Schlagzeug.

Das ADAC-Sparticket

Da lacht der Geldbeutel

Die INVG und der ADAC Südbayern machen gemeinsame Sache: Ab sofort gibt's das ADAC-Sparticket. Es entspricht der zwölf Monate gültigen INVG-Jahreskarte zum Preis von 744 Mark - allerdings für nur 544 Mark. Ersparnis: 200 Mark. Da lacht der Geldbeutel.



Die Vorteile bleiben, denn das ADAC-Sparticket ist selbstverständlich im ganzen INVG-Streckennetz gültig. Und an Samstagen, Sonntagen sowie an gesetzlichen Feiertagen kann man zusätzlich einen Erwachsenen sowie bis zu vier Kinder im Alter bis 15 Jahre kostenfrei mitnehmen.

Das Sparticket ist an die Mitgliedschaft im ADAC gebunden und nicht übertragbar. Darüber hinaus kann das Sparticket auch von Arbeitnehmern erworben werden, die nicht selbst Mitglied sind, aber deren Arbeitgeber ADAC-Firmenmitglied ist. Nachfragen lohnt sich also. Notieren Sie sich gegebenenfalls die Firmenmitglieds-

nummer und tragen Sie sie zusammen mit dem Namen Ihrer Firma in den Bestellcoupon ein.

Das ADAC-Sparticket kann jederzeit mit Gültigkeit zum 1. Kalendertag des Folgemonats über das ADAC Service-Center Ingolstadt bestellt werden, erstmals zum 1. Oktober. An INVG-Verkaufsstellen ist dieses Ticket nicht erhältlich!

Und so geht's:

1. Das ADAC-Sparticket kann jeweils bis zum 15. des laufenden Monats im ADAC Service-Center Ingolstadt (Adresse und Öffnungszeiten siehe unten) bestellt werden. Für die Ausstellung wird ein aktuelles Paßbild benötigt.
2. Das ADAC-Sparticket liegt an den letzten drei Arbeitstagen vor dem Monatswechsel im ADAC Service-Center zur Abholung bereit. Erst dann muß die Kaufsumme von 544 Mark bezahlt werden.

Oder Sie füllen den nebenstehenden Bestellcoupon vollständig aus, schneiden ihn aus, stecken ihn zusammen mit Ihrem Paßbild in einen ausreichend frankierten Briefumschlag und senden ihn an das

ADAC Service-Center
Milchstraße 23
85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr.

Einfach „Clever fahren + sparen“

ADAC INVG-JAHRESTICKET
 statt **744,— DM**
 nur **544,— DM**
Sie sparen 200,— DM

ADAC
 Südbayern

1. Bestellcoupon ausfüllen

2. Paßbild 35 x 45 mm beilegen
(Name und Anschrift auf der Rückseite vermerken!)

3. Beides in einen ausreichend frankierten Briefumschlag stecken. Adresse:

ADAC Service-Center
Milchstraße 23
85049 Ingolstadt

4. Ihr ADAC-Sparticket liegt an den letzten 3 Arbeitstagen vor dem Monatswechsel zur Abholung bereit. Die Kaufsumme ist bei Abholung fällig.

CLEVER FAHREN + SPAREN
ADAC-Sparticket 544,— DM
Bestell-Coupon

Familienname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße/HsNr. _____

Postleitzahl/Wohnort _____

ADAC-Mitgliedsnummer _____
oder Nummer der ADAC-Firmenmitgliedschaft _____

Die Gültigkeit des ADAC-Spartickets soll beginnen am Tag Monat Jahr

Mit der Erfassung und Speicherung der ausschließlich im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses erforderlichen Daten bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG, deren Weitergabe an unbefugte Dritte ausgeschlossen ist, besteht Einverständnis. Bei Verlust des ADAC-Spartickets wird kein kostenloser Ersatz gewährt.

Datum _____ Unterschrift des Bestellers _____

5. Kunstpreis der Sparkasse Ingolstadt

Die Sparkasse Ingolstadt lobt 2001 einen Kunstpreis für bildende Künstlerinnen und Künstler aus. Das Thema lautet: „Bildnerische Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk von Marieluise Fleißer“. Am 23. November 2001 jährt sich der Geburtstag der in

Ingolstadt geborenen Schriftstellerin Marieluise Fleißer zum 100. Mal. Aus diesem Grund wurde der Wettbewerb themenbezogen ausgeschrieben.

Teilnahmebedingungen
Berechtigt zur Teilnahme sind

alle in der Region 10 (EI,IN,ND,PAF,SOB) ansässige oder arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler sowie alle Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) in Deutschland. Zugelassen sind alle Techniken der bildenden

Kunst. Die eingereichten Werke dürfen nicht vor 1998 entstanden sein, sollen verkäuflich sein und müssen den Anforderungen der Ausschreibung entsprechen. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin kann maximal drei Arbeiten, zunächst als Foto (Format: mindestens 13x18 cm, farbig) mit Anmeldeformular bei der Sparkasse Ingolstadt, Marketing, Kennwort „Kunstpreis“, Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt, bis zum 30. Juni 2001 (Datum des Poststempels) einreichen.

Das Anmeldeformular ist bei der Sparkasse Ingolstadt oder bei der Geschäftsstelle des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) Oberbayern-Nord und Ingolstadt e.V., Harter Bastei, Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt, erhältlich. Aus den Fotoeinlieferungen werden von der Jury die Künstlerinnen und Künstler ermittelt, die Originalarbeiten zur weiteren Bearbeitung einliefern können.

Dotierung

1. Der Kunstpreis der Sparkasse ist mit 15.000 Mark dotiert.
2. Die Jury vergibt in der Regel drei Preise.
3. Darüber hinaus vergibt die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft einen Sonderpreis von 3.000 Mark.

Ausstellung

Es ist vorgesehen, die ausgewählten Werke in der Zeit vom 1. November bis Mitte Dezember 2001 in Ingolstadt öffentlich auszustellen. Geplant ist außerdem eine Ausstellung in Berlin Anfang 2002 durch den Bundesverband Bildender Künstler und die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft.

Ansprechpartner

- Berufsverband Bildender Künstler Oberbayern-Nord und Ingolstadt e.V.,
Telefon/Fax 0841/9312754.
- Martin Reiter, Sparkasse Ingolstadt, Marketingabteilung, Telefon 0841/304-1602, Fax 0841/304-1619.



In einem zusätzlichen fahrbaren „Exponat“ aus der Sammlung Konkrete Kunst können sich die INVG-Fahrgäste durch die Straßen chauffieren lassen. Neben einem schwarz/weiß bemalten „Morandini-Bus“ (seit acht Jahren) und einem rot/blauen „Linschinger“ (seit Frühjahr 1997) wurde Anfang August dieses Jahres ein Bus mit bunten Rauten - gestaltet von dem Schweizer Künstler Hans-Jörg Glattfelder (im Bild rechts) - auf die Reise geschickt. Glattfelder, international anerkannter Vertreter der Konkreten Kunst hat die schräggestellten „fliegende Romben“ in kräftigen Farben gewählt, die in einen swingenden Rhythmus das horizontal-vertikal geprägte Stadtbild aufbrechen sollen, deren Anordnung aber den Grundregeln der Konkreten Kunst entsprechen. Der INVG ist es gelungen, Fahrzeuge, neben der reinen Wirtschaftswerbung auch so der Bevölkerung in optisch angenehmer Weise näher zu bringen, wie die durchwegs positiven Reaktionen auf die Konkrete Kunst-Busse zeigen.



Firmen im GVZ Ingolstadt:

- | | |
|----------------|-----------------------------------|
| Halle D | Preymesser GmbH & Co. KG |
| | Delphi Packard Deutschland GmbH |
| | Illbruck GmbH |
| Halle C | VDO Adolf Schindling AG |
| | Seeber Systemtechnik KG |
| | Kautex Werke Reinold Hagen AG |
| Halle F | Rehau Personal GmbH |
| | Audi AG |
| Halle E | Faurecia |
| | Montes Montagetechnik GmbH |
| Halle G | Audi AG |
| | Peguform |
| Halle H | Draexlmaier Fahrzeugelektrik GmbH |
| | Audi AG |

Volksfeststimmung bei Großveranstaltungen



Zum Jubiläum "feste Feste feiern" heisst es in diesem Jahr, denn "750 Jahre Stadt Ingolstadt" ist angesagt. Und die Bevölkerung der Region ließ sich bisher nicht lange bitten - bewies Bürgersinn und macht(e) mit ihrem Interesse und Engagement einige Veranstaltungen zu unvergesslichen Erlebnissen. Hunderttausende belebten die Innenstadt als zum Beispiel das Bürgerfest, der "Historische Festzug", das "IN 2000" Open-Air-Festival und das "Reine Bierfest" über die Bühnen gingen und Ingolstadt buchstäblich Kopf stand. Die in solchem Umfang bisher noch nie dagewesenen Großveranstaltungen stellten nicht nur die Organisatoren und Helfer vor besondere Herausforderungen, sondern auch die Verantwortlichen für den ÖPNV. Mit Bravour wurden gemeinsam die Aufgaben gemeistert.

Rund 220.000 INVG-Fahrgäste nutzten während des Bürgerfestes den Bus-Service, am Tag des "Open-Air-Festivals" insgesamt 118.000 und während des Reinen Bierfestes und am Tag des Historischen Festzuges rund 160.000.



Foto: Richter



„Jubiläums-Herbstfest“: DM 3,90 für eine „Maß“



„Auf geht’s zum Ingolstädter Volksfest,“ heißt es in diesem Jahr vom 22. September bis einschließlich 3. Oktober. Das Herbstfest gibt es heuer zum 25. Mal und das Jubiläum wird auch besonders gefeiert: Zwei Tage dauert das Ingolstädter „Oktoberfest“ diesmal länger als üblich und die „Maß“ wird am Montag, 2. Oktober, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr zum sensationellen Preis von DM 3,90 ausgeschrieben. Auch bei den Speisen gibt es Sonderangebote und die anderen Geschäfte ziehen auch mit. Bereits zum 20. Jubiläum gab es solche „Jubelpreise“ und dieser Volksfesttag wurde damals zum absoluten „Renner“.

Auch an anderen Tagen gibt es diverse Vergünstigungen wie verbilligten Mittagstisch, obligatorisch sind der Senio-

Reisen mit dem Bayern-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket der Bahn

Bayern-Ticket

Mit dem **Bayern-Ticket** reisen im Nahverkehr bis zu 5 Personen für nur 40 Mark einen ganzen Tag lang ohne Kilometerbegrenzung auf allen Strecken der Deutschen Bahn durch ganz Bayern. Es gilt montags bis freitags für jeweils einen Tag Ihrer Wahl von 9 bis 16 Uhr und von 18 bis 3 Uhr des Folgetages. Und jetzt **NEU**: An einem bayernweit gültigen Wochenfeiertag können Sie ohne zeitlicher Begrenzung den ganzen Tag nach Lust und Laune bis 3 Uhr des Folgetages fahren. In diesem Jahr sind das noch folgende Feiertage: 3.10., 1.11., 25. und 26.12.

Das **Bayern-Ticket** ist in der 2. Klasse in allen DB-Nahverkehrszügen, dies sind Regional-Express (RE), Stadt-Express (SE), Regionalbahn (RB), gültig. Darüber hinaus

auch in den Verbundverkehrsmitteln, in den S-, U- und Straßenbahnen und in den Bussen, des Münchener Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) und des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN). Zusätzlich gilt es auf den Strecken der Bayerischen Oberlandbahn (BOB), für die Fahrt nach Ulm, Salzburg und Kufstein sowie auf der Strecke Lindau-Kißlegg-Memmingen. Wer auf seiner Bayern-Ticket-Tour auch gerne InterRegio (IR) oder D-Zug fahren möchte, kann für 20 Mark einen Zusatz-Fahrschein pro Bayern-Ticket erwerben.

Schönes-Wochenende-Ticket

Für das Wochenende bietet sich das **Schönes-Wochenende-Ticket** für Ihren Ausflug

an. Für nur 35 Mark können auch hier bis zu 5 Personen bundesweit, mit Ausnahme rund um Hannover, samstags oder sonntags von 0 Uhr bis 3 Uhr früh des Folgetages in allen Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn (RE, SE, RB) in der 2. Klasse fahren. Natürlich können Sie auch beim **Schönes-Wochenende-Ticket** die Verbundverkehrsmittel des MVV und des VGN nutzen und auf den Strecken der BOB fahren.

Wer kann damit fahren?

- bis zu 5 gemeinsam reisende Personen,
- Einzelreisende oder
- Eltern/ein Elternteil mit beliebig vielen eigenen Kindern bis einschließlich 17 Jahre.

Wo kann man diese Tickets kaufen?

Sie erhalten das **Bayern-Ticket** und das **Schönes-Wochenende-Ticket** bei allen Verkaufsstellen der Deutschen Bahn, in Reisebüros mit DB-Lizenz und außerhalb von Verbänden in den Zügen des Nahverkehrs sowie am Automaten.

Fragen Sie auch nach unseren neuen Prospekten. In „Affenstarke Reisen“, „Neues entdecken ab Ingolstadt“, „Zur Landesgartenschau nach Memmingen“ finden Sie lohnende Ziele und wertvolle Tipps für Ihre Ausflüge.

Die DB Regio wünscht Ihnen bei Ihren Ausflügen mit der Bahn viel Vergnügen.



rennachmittag, diesmal am Dienstag, 26. September sowie der Kinder- und Familiennachmittag am 27. September. Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Ingolstädter Außenstelle des Landesverbandes des ambulanten Gewerbes und der Schausteller wurde damals ein Juubiläumsvolksfest erstmals auf dem Gelände an der Dreizehnerstraße organisiert, das dermaßen erfolgreich war, dass diese „Wiesn“, alljährlich ihre Fortsetzung fand.

Insgesamt 90 Marktkaufleute und Schausteller bauen heuer ihre Geschäfte und Buden auf, eine „Spinning Mouse“ - Achterbahn mit drehenden Gondeln - sorgt erstmals in Ingolstadt für Nervenkitzel und dürfte eine der vielen Attraktionen sein.

Mittlerweile Tradition ist der Auftakt am Freitag mit dem Festzug, an dem etwa 1800 Trachtler, Schützen und Musikanten teilnehmen, und der Bieranstich, der diesmal im Ingobräu-Festzelt über die Bühne geht.

Tag der Visionen



22. Oktober 2000, 10 bis 18 Uhr
Theater Ingolstadt

Tag der Visionen

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken leicht gemacht - das ist ein markantes Zeichen von Ingolstadt. Mit rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon etwa 3000 kostenfrei, sind hier ideale Voraussetzungen geboten, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Doch weil durch Baumaßnahmen auch immer wieder Parkplätze wegfallen, hat der Stadtrat beschlossen, dass durch die IFG die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Viktualienmarkt sowie die Errichtung eines abgesenkten Parkdecks auf dem alten Volksfestplatz untersucht werden sollen.

Attraktivitätssteigerung

Damit würde die Stadt einen weiteren Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt leisten. Sind doch Parkplätze in der Innenstadt erwiesenermaßen eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Innenstadt.

Damit Parken auch erschwinglich bleibt, bietet die IFG in Tiefgaragen Tagespauschalen an. Die Tagespauschale am Samstag kostet in der Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ lediglich drei Mark. Das heißt, dass Besucher den ganzen Freitag für vier Mark und den ganzen Samstag für drei Mark in der Innenstadt parken können.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesu-



cher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen.

Ein Test beweist: Man braucht kein Tausendfüßler zu sein, um die City zum Einkaufen oder die Arbeitsstelle im Zentrum bequem zu erreichen. Nur etwa 666 Schritte sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen bei der Tilly-Tiefgarage bis zum Rathausplatz oder nur wenige Meter bis zur nächsten Bushaltestelle (dabei gibt es kostenlosen Bustransfer zum Rathausplatz für die Tillyparker).

Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Tagespauschale Samstag: 3,- DM

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa Einfahrt bis 22.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr
 Sonn- u. Feiertage geschlossen
 Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

P+R
Park + Ride
 Mit dem Tiefgarageticket im Bus kostenlos in die Innenstadt

Gebühren:
 1. angefangene Stunde DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)
 Abendpauschale ab 17.00 Uhr DM 1,50
 Dauerparker DM 60,00 mtl.
 Schüler- und Studentenkarten DM 20,- mtl.

Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr
 Sonn- u. Feiertage 17.00-01.00 Uhr

Gebühren:
 1. angefangene Stunde DM 2,00
 Abendpauschale ab 18.00 Uhr DM 3,00
 Dauerparker DM 110,00 mtl.

Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren: gebührenfrei

Höchstparkdauer: 5 Stunden

Gebühren: DM 1,00 pro Stunde
 Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage gebührenfrei

Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Tagespauschale Freitag: 4,- DM

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr
 Sonn- u. Feiertage Tiefgarage geschlossen
 Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

Gebühren:
 1. angefangene Stunde DM 2,00
 Abendpauschale ab 18.00 Uhr DM 3,00
 Dauerparker DM 90,00 mtl.
 Schüler- u. Studentenkarte DM 40,- mtl.

Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren: gebührenfrei 30 Stellplätze Bus

Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren: gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:

Mo-So Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.



Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren 30 Min. DM 1,00; 1 Stunde DM 2,00
 2 Stunden DM 4,00

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
 Sa von 09.00-14.00 Uhr
 Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassensautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

 Tiefgaragen  Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen

IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
 Tel. (08 41) 93 55 20

INVG-Mobilitätszentrale

In unserem Kundenbüro - in der Dollstraße 7 in Ingolstadt - stehen wir Ihnen persönlich für Fragen und Wünsch zur Verfügung.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 bis 16 Uhr.

IMPRESSUM

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG) · **Herausgeber:** INVG, Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841/9341825 · **Verantwortlich für den Inhalt:** INVG-Geschäftsführer Helmut Chase · **Redaktion:** Hans-Jürgen Binner, Leiter der INVG-Geschäftsstelle; Johann Müller, Presse- u. Fotodienst Johnmüller, Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt, Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479 · **Satz und Gestaltung:** Johann Müller · **Druck:** Courier Druckhaus, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt · **Auflage:** 85.500 Stück · **Verteilung:** 83.000 Stück an Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet. Programminweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten. Gedruckt auf Recycling-Papier.